

entstellte. Gleichergestalt verhält sich die kürzung hommel aus hochmal: am hommelberge bei Schwarzenborn 1805, 132; auf der hochmahl a. Rotenburg 1805, 1036. 1815, 487. 1830, 312. 343; auf der hach mahl (daselbst) 1834, 1885. Auch in oberhessischer gegend: auf der hohmoll bei Rüdighheim a. Amöneburg, auf der hummel (ebendasselbst) marburger wbl. 1830, 607. 689. Beide ausdrücke sind also aus zusammensetzung mit mal, mahl entsprungen, an das schwankende genus darf sich niemand stossen. Die bedeutung lässt sich sowol aus mal, signum, als mahl, ahd. mahal versammlung ableiten, entw. ein steinzeichen, hohes zeichen oder der stein, die höhe, wo man sich versammelte, zu gericht oder einer andern handlung. Gerichte wurden bei steinen und auf anhöhen gehalten. Von dem örtlichen begriffe hommel ist der bekannte mannsname Hommel, Hummel entlehnt. Noch sei angeführt: in der hommelmoose 1830, 1074. 1441; beim hohen mahlsteine 1830, 831. Wahrscheinlich gab es in Hessen, wie in vielen andern gegenden Deutschlands, sogenannte Königsstüle, die nicht grade auf bergen (wie der bei Heidelberg) sondern auch in ebnen feldern gelegen sein konnten, und in Niedersachsen viereckige rasenplätze waren, sechzehn schuh lang und breit, auf welchen der richter oder freigraf, wie in grösseren bezirken, der könig sass \*). Ich habe mir in unserm\* lande nur einen einzigen königsstul angemerkt, in der flur von Hueda an der Diemel, wbl. 1835, 144. Königsstul drückt nichts aus als gerichtsstul, öffentlicher stul, mallum publicum, wie königsweg via publica.

## LEIMES. MEDUM.

Da wir eben an das altdeutsche gericht erinnert werden; will ich zwei andre hessische, von den

\*) Letznern Carl der grosse cap. 16. Lüntzel diocese Hildesheim p. 138 — 141.

Königsstul  
bei Bir-  
stein.  
Pfister 271.